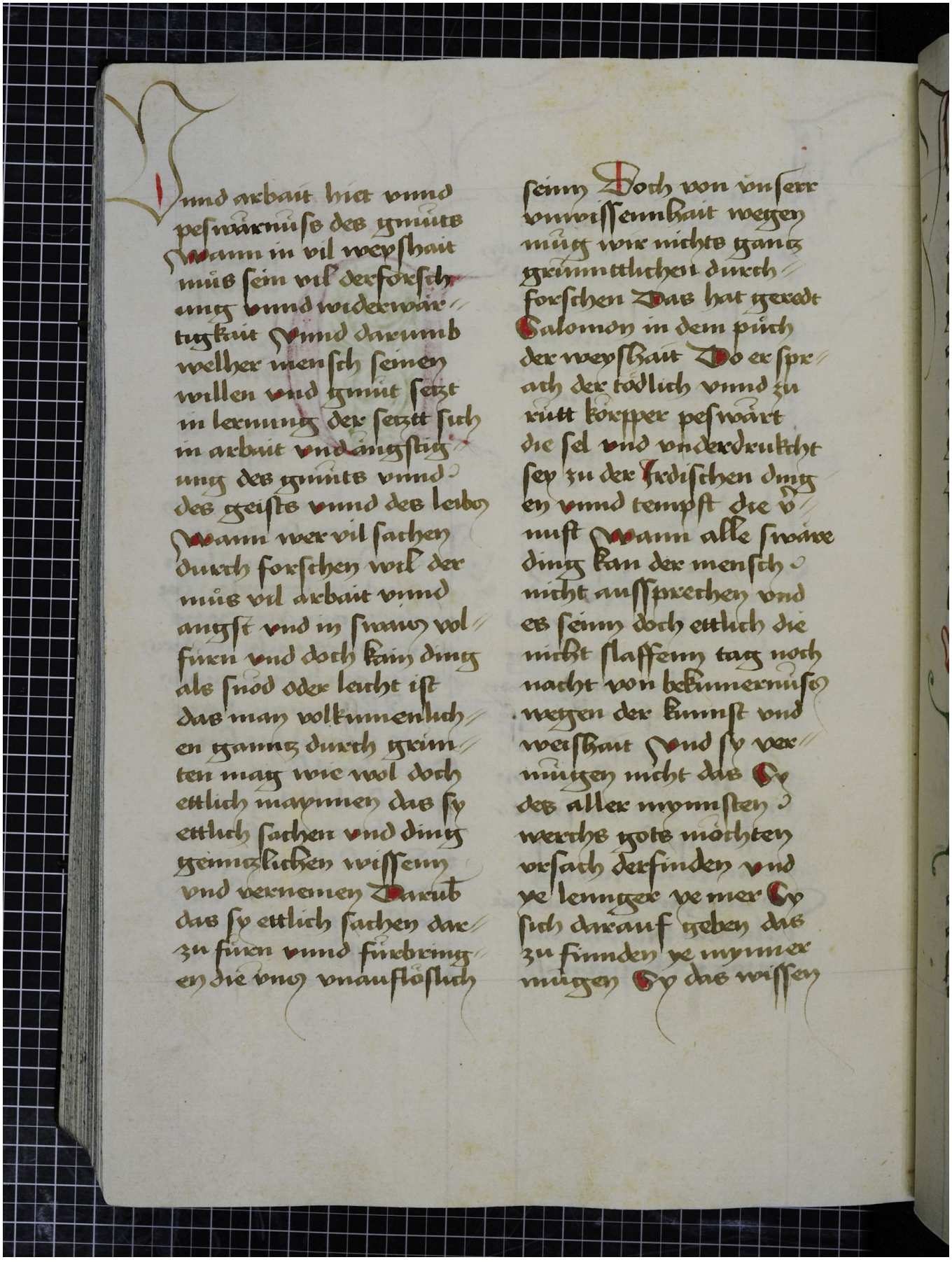
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 218v

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Vnnd arbait hiet vnnd
peswärnüss des gmüts
Wann in vil weyshait
müs sein vil derforsch
ung vnnd widerwär
tigkait Vnnd darumb
welher mensch seinen
willen vnd gmüt setzt
in lernung der setztt sich
in arbait vnd ängstig
ung des gmüts vnnd
des geists vnnd des leibs
Wann wer vil sachen
durch forschen wil der
müs vil arbait vnnd
angst vnd in swaim vol
füren vnd doch kain ding
als snöd oder leicht ist
das man volkumenlich
en gantz durch grün
ten mag wie wol doch
ettlich maynnen das sy
ettlich sachen vnd ding
geintzlichen wissenn
vnd vernemen Darub
das sy ettlich sachen dar
zu füren vnnd fürbring
en die vns vnauflöslich
seinn Doch von vnserr
vnwissennhait wegen
müg wir nichts gantz
grünnttlichen durch
forschen Das hat geredt
Salomon in dem püch
der weyshait Do er spr
ach der tödlich vnnd zu
rütt körpper peswärt
die sel vnd vnderdrukcht
sey zu der Irdischen ding
en vnnd tempst die v
nust Wann alle swäre
ding kan der mensch
nicht aussprechen vnd
es seinn doch ettlich die
nicht slaffenn tag noch
nacht von bekumernüss
wegen der kunnst vnd
weishait Vnd sy ver
mügen nicht das Sy
des aller mynnsten
werchs gots möchten
vrsach derfinden vnd
ye lenniger ye mer Sy
sich darauf geben das
zu finnden ye mynner
mügen Sy das wissen